

Latente Steuern In Der Praxis Ermittlung Bewertun

Latente Steuern in der Praxis

Rechnungslegung, Steuern, Corporate Governance, Wirtschaftsprüfung und Controlling

Bilanzierung latenter Steuern im Einzel- und Konzernabschluss: Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen der HGB- und IFRS-Rechnungslegung

IAS / IFRS 12. Theorie und Praxis der latenten Steuern

Latente Steuern

Aktivierung latenter Steueransprüche nach IFRS für steuerliche Verlust- und Zinsvorträge

Unternehmensbewertung in Theorie und Praxis

Zahnmedizinrecht

Latente Steuern

Pensionsrückstellungen: Vom Segen zum Fluch

IFRS-Leitfaden Mittelstand

IFRS Praxishandbuch

Latente Steuern nach IFRS und HGB: Bilanzierung und Bewertung

Unternehmenszusammenschlüsse und Konsolidierung

Übersicht und Würdigung der geplanten Neuregelung zur Bilanzierung latenter Steuern nach IFRS

Purchase Price Allocation im Rahmen des Konzernabschlusses nach IFRS 3

Praxisleitfaden zur internationalen Rechnungslegung (IFRS)

Konsolidierung mehrstufiger Konzerne

Praxishandbuch Full IFRS für Familienunternehmen und Mittelstand

Bilanzierung latenter Steuern nach dem BilMoG in Annäherung an die IFRS: Die Bilanzierungspraxis mittelständischer Unternehmen in Deutschland

Die erfolgreiche Kanzlei

Immobilienkennzahlen

Latente Steuern

Die Bilanzierung latenter Steuern nach HGB und IAS

IAS 12 - Ertragsteuern

Konzernrechnungslegung nach HGB

BANKMAGAZIN - Jahrgang 2010

Rechnungslegung für Banken nach IAS

Kritische Analyse der Bilanzierung latenter Steuern im Einzelabschluss nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz

Rechnungslegung von Treasury-Instrumenten nach IAS/IFRS und HGB

Steuerlatenzen in der deutschen Bilanzierungspraxis

Latente Steuern nach HGB und IAS im Vergleich

Der Konzernabschluss nach HGB, IFRS und US-GAAP

IFRS-Bilanzierungspraxis

Latente Steuern: Nach dem BilMoG im Jahresabschluss von Personengesellschaften

Latente Steuern nach US-GAAP im Konzernabschluss

§§ 290-315a; Anhang IFRS

Die Folgebewertung von Investment Properties - Darstellung und kritische Würdigung anhand von Beispielen

Internationale Rechnungslegung, Prüfung und Analyse

Zur Entscheidungsnützlichkeit von Zwischenberichten

Eventually, you will definitely discover a supplementary experience and talent by spending more cash. nevertheless when? reach you bow to that you require to get those every needs behind having significantly cash? Why dont you try to get something basic in the beginning? Thats something that will guide you to comprehend even more all but the globe, experience, some places, in imitation of history, amusement, and a lot more?

It is your totally own epoch to work reviewing habit. along with guides you could enjoy now is **Latente Steuern In Der Praxis Ermittlung Bewertung** below.

2011-01-01 Andreas Krimpmann

2018-04-04 Patrick Velte In dieser Festschrift für Prof. Dr. Carl-Christian Freidank zeigen renommierte Fachvertreter aus der Wissenschaft und Praxis aktuelle Problemfelder auf und geben Handlungsempfehlungen zu den Bereichen

Rechnungslegung, Steuern, Corporate Governance, Wirtschaftsprüfung und Controlling. Das sehr breite

Spektrum an Aktivitäten und Tätigkeitsfeldern des Jubilars spiegelt sich auch in den Beiträgen wider.

2013-10 Tetyana Havrylenko

Im Zuge der zunehmenden Globalisierung und Internationalisierung der Kapitalmärkte rückt die Vergleichbarkeit der HGB- und IFRS-Abschlüsse in den Fokus der entscheidungsrelevanten Bilanzanalyse. Um fachgerechte Schlüsse zu ziehen, hat sich der Bilanzleser in Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen der HGB- und IFRS-Rechnungslegung zu unterrichten. Als eines der komplexesten

Rechnungslegungsbereiche steht die Bilanzierung latenter Steuern im Mittelpunkt der Aufstellung der Einzel- und Konzernabschlüsse nach HGB und IFRS. Sowohl nach

nationalem als auch nach internationalem Handelsrecht werden temporäre abzugsfähige und zu versteuernde Differenzen gegenüber dem Steuerrecht ermittelt. Trotz der Neukonzeption latenter Steuern im HGB-Abschluss und der für die Steuerabgrenzung ausschlaggebenden Anpassung des deutschen Handelsrechts an IFRS, bestehen durchaus nicht unerhebliche Unterschiede zwischen den beiden Regelwerken in Ansatz, Bewertung und Ausweis der Steuerlatenzen im Einzel- und Konzernabschluss.

2008-09-18 Nadin Schäfer Diplomarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich BWL - Rechnungswesen, Bilanzierung, Steuern, Note: 1,0, Fachhochschule Eberswalde (Fachhochschule), Veranstaltung: Diplomarbeit, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Diplomarbeit besteht aus 4 Kapiteln. Im ersten und zweiten Kapitel wird die Theorie der latenten Steuern in der Internationalen Rechnungslegung im Einzel- und Konzernabschluss an Hand von verschiedenen Beispielaufgaben mit Buchungssätzen verdeutlicht. Im Praxisteil der Arbeit wird gezeigt mit welchen Herausforderungen sich

Unternehmen in Europa bei der Ermittlung der latenten Steuern in der Praxis konfrontiert sehen und welche Software für die Ermittlung mit welchen Vor- und Nachteilen eingesetzt werden. Im letzten Kapitel wird ein Blick in die Zukunft geworfen. Wird die Position latente Steuern in Zukunft zunehmen oder hat die Politik Instrumentarien, um die Bilanzposition einzugrenzen.?

Eine informative Zusammenfassung sowie viele Übersichten und Screenshots verdeutlichen die Thematik.

2010-02-11 Rüdiger Loitz Latente Steuern ergeben sich aus Abweichungen zwischen den bilanzierten Wertansätzen nach Handelsrecht und Steuerrecht. Das Werk erläutert den Ansatz und die Bewertung von latenten Steueransprüchen und -schulden nach IFRS und HGB und geht dabei auch auf steuerliche Verlustvorträge, Konsolidierungsmaßnahmen und Sonderthemen in diesem Bereich ein. Zum besseren Verständnis der komplexen Materie helfen zahlreiche Beispiele und Praxishinweise. Neu in der 2. Auflage Die Änderungen der handelsrechtlichen Bilanzierung durch das BilMoG und die erwarteten Änderungen der IFRS durch

den neuen IAS 12 (ED 2009/2) wurden vollständig eingearbeitet.

2015-02-01 Anja Christianus
Die Aktivierung latenter Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge ist ein sensibles Thema. Die Höhe der aktivierten latenten Steuern auf einen Verlustvortrag spiegelt die Einschätzung der Unternehmen wider, in den folgenden Jahren positive Ergebnisse zu erwirtschaften. Nach einer Untersuchung von Baetge und Lienau betrug der Anteil der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in den Konzernabschlüssen nach IFRS im Jahr 2007 bei DAX-Unternehmen 25,3%, bei MDAX-Unternehmen 39,7%. In diesem Zusammenhang kommt auch den aktiven latenten Steuern auf Zinsvorträge eine große Bedeutung zu, da diese mit den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge eng zusammenhängen. Durch die Steuergesetzesänderung im Jahr 2008 sind die Auswirkungen aus der Anwendung der Zinsschranke auf die Bilanzierung latenter Steuern gemäß IAS 12 ein aktuelles und zugleich sehr komplexes Thema. Im Rahmen der vorliegenden Bachelorarbeit werden zwei Themenbereiche analysiert. Zum einen werden die Auswirkungen eines steuerlichen Verlust- sowie Zinsvortrags auf die Aktivierung latenter Steueransprüche nach IAS 12 erarbeitet. Zum anderen wird erörtert, wie eine aktive latente Steuer aufgrund der Zinsschranke eine aktive

latente Steuer auf einen steuerlichen Verlustvortrag beeinflusst. Abschließend wird die ganze Thematik anhand eines Beispiels aus der Praxis veranschaulicht.

2013-07-02 Bernhard Bellinger
Was ist ein Unternehmen oder eine Beteiligung wert: im Falle der Veräußerung, des Gesellschafterswechsels, der Beendigung einer Zugewinnsgemeinschaft, des Schadensersatzes, der Abfindung, der Enteignung und/oder der Besteuerung? Oder bei einer Sachgründung, Eingliederung, Umwandlung, nach einer Wachstumsperiode, Diversifikation des Sortiments, Kontraktion und/oder einer Verlustperiode? Um treffsichere und beweiskräftige Antworten auf solche Fragen und die dafür geeigneten Bewertungsverfahren geht es in dem vorliegenden Buch. Fälle der Unternehmensbewertung treten in der Praxis so häufig auf, daß jeder Geschäftsleiter, Geschäftsinhaber, Bankier, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater, Anteilseigner oder insbesondere Richter irgendwann mit ihnen befaßt werden dürfen. Entsprechend umfangreich ist die einschlägige Literatur und Rechtsprechung. Nur beschäftigen sich diese vorwiegend mit der letzten Arbeitsphase des praktischen Vollzugs der Bewertung, nämlich der abschließenden Ableitung des Unternehmens- oder Beteiligungswertes. Damit bleibt aber die Kleinarbeit an Erhebungs-, Aufbereitungs- und Auswertungsarbeiten vielfach oder

überhaupt unberücksichtigt, die gewöhnlich etwa 90 070 des Leistungsumfangs und des Zeitbedarfs einer Unternehmensbewertung ausmacht. Um hier Abhilfe zu schaffen, enthält das vorliegende Buch einen vollständig durchgeführten Musterfall. Für den Praktiker berichtet es außerdem über die wesentlichen Ergebnisse der bisherigen Rechtsprechung und erklärt die Behandlung wichtiger Einzelfragen, die nicht in den Musterfall eingearbeitet werden konnten. Dabei vernachlässigt es aber nicht die abschließende Ableitung des Unternehmens- oder Beteiligungswertes.

2013-04-24 Tim Oehler - Zahnmedizinrecht von A bis Z. Einprägsam und leicht nachvollziehbar durch viele konkrete Fälle und tatsächliche Gerichtsentscheidungen - Topaktuell: GOZ 2012 berücksichtigt - Ihr Plus: Enthält die wichtigen Themen Qualitätssicherung, Compliance und Berufsunfähigkeit - Rasches Nachschlagen kein Problem, da alle Kapitel nach einheitlichem Schema aufgebaut sind: - Hintergrund: Juristischer Background für Nichtjuristen - Sachverhalt: Worum geht es konkret? - Entscheidungsgründe: Weshalb wurde so entschieden? - Schlussfolgerung: Was kann ich daraus für meine Arbeit ableiten? - Alle präsentierten Fälle betreffen den Zahnarzt direkt als Kläger oder Beklagten oder indirekt, z. B. Regressrisiko

2009-02-14 Marco Meyer
Latente Steuern sind

bilanzierte Differenzen zwischen steuer- und handelsrechtlich ermitteltem Steueraufwand, die sich in den Folgeperioden wieder ausgleichen. Das Werk erläutert u.a. den Ansatz von latenten Steueransprüchen und -schulden, ihre Bewertung, steuerliche Verlustvorträge und Konsolidierungsmaßnahmen. Zahlreiche Beispiele und Praxishinweise helfen bei der Umsetzung der komplexen Materie.

2015-03-05 Stefan Schafer Das Fortbestehen der Kapitalgesellschaft kann durch die Erhöhung der Pensionsrückstellung in Gefahr sein. Unter dem Gesichtspunkt, dass Pensionszusagen an den Gesellschafter-Geschäftsführer einer kleinen Kapitalgesellschaft nicht nur zur Altersvorsorge, sondern bisher auch zur Steuerentlastung genutzt wurde, ist dies doppelt schlimm. Denn die Erhöhung der Pensionsrückstellung erfolgt lediglich in der Handelsbilanz.

Steuerrechtliche Vorschriften für die Pensionsrückstellung wurden durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz nicht geändert. Insofern ist hier keine Steuerentlastung zu erwarten. Jahrelange, unter dem damalig geltenden Recht, sinnvolle steuerliche Beratung wird somit durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz plötzlich zu einer Fehlberatung.

2007 Dr. Röver & Partner
2014-11-26 Karl Petersen Das IFRS Praxishandbuch 2014 ist ein Leitfaden und

Nachschlagewerk für Fach- und Führungskräfte. Die Checklisten auf der CD-ROM ergänzen es zu einem wertvollen Hilfsmittel bei der täglichen Arbeit. Die überarbeitete 9. Auflage enthält: - Alle aktuellen Standards und Interpretationen (u.a. IFRS 9, IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12, IFRS 13, IAS 19, IAS 27, IAS 28 und IFRIC 21) - Verknüpfung zu aktuellen Entwicklungen (wichtige IASB-Projekte, insbesondere Leasing, Erlösrealisierung, Finanzinstrumente) - Neue Beispiele sowie Praxishinweise - Ausführliche Synopsen zu IFRS/HGB Das Werk entstand in Kooperation folgender mittelständischer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften: Kleeberg, Bansbach, Dornbach „Das IFRS Praxishandbuch ist erkennbar ein von Experten mit Praxiserfahrung verfasstes Gemeinschaftswerk dreier mittelständischer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften. Das gut strukturierte und verständlich geschriebene Handbuch bietet konkrete Lösungsansätze und zahlreiche Fallbeispiele. Die als CD beigefügte Anhangcheckliste unterstützt dabei den Praxisbezug. Das Handbuch ist eine wertvolle Hilfe bei der Erstellung von Abschlüssen und der Finanzberichterstattung nach IFRS.“ Max H.-H. Schaber, CEO, DATAGROUP AG
2014-03-03 Timm Haase Mit der Tendenz zur Internationalisierung der Märkte und des Handels geht der Trend zur Internationalisierung der

Rechnungslegung einher. Davon betroffen sind neben den Grosskonzernen auch mittelständische und kleine Unternehmen verschiedener Rechtsformen. Deutlich wird dies auch durch die Annäherungen der deutschen Rechnungslegung nach HGB an die IFRS, die sich z. B. 1985 durch das Bilanzrichtlinien-Gesetz (BiRiLiG), einem wesentlichen Meilenstein der deutschen Rechnungslegung, und nicht zuletzt auch durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergeben haben. Die Modernisierung der Rechnungslegung hat vielschichtige Auswirkungen auf die Bilanzierung im Allgemeinen, aber auch im Speziellen auf die Behandlung latenter Steuern. In diesem Fachbuch sollen der Ansatz und die Bewertung latenter Steuern sowohl nach HGB als auch nach IFRS analysiert werden. Dazu erfolgt ein vergleichender Blick einerseits auf die Behandlung latenter Steuern nach IFRS und andererseits gemäss HGB vor und nach dem BilMoG. Abgerundet wird dieses Fachbuch durch verschiedene Darstellungen und Beispielrechnungen
2013-11-22 Christian Höllerschmid Die neue Reihe zur Internationalen Rechnungslegung „Unternehmenszusammenschlüsse und Konsolidierung“ beschäftigt sich mit der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen und der Konsolidierung in der Finanzberichterstattung nach IFRS. Von der

praktischen Handhabung der Erwerbsmethode über die Kaufpreisallokation inklusive der Ermittlung von Firmenwerten bis zur Bilanzierung von Anteils erwerb en und - veräußerungen bei aufrechter Beherrschung schlägt das Buch eine Brücke zwischen den fachtheoretischen Abhandlungen und in der Bilanzierungspraxis häufig auftretenden Fragen. Zahlreiche Fallbeispiele und Beispiele für Anhangsangaben machen es zu einem hilfreichen Nachschlagewerk.

2010-01-20 Dennis Schäfer
Diplomarbeit aus dem Jahr 2009 im Fachbereich BWL - Investition und Finanzierung, Note: 2,3, Universität Hohenheim, Sprache: Deutsch, Abstract: Lange Zeit waren die Regelungen der externen Rechnungslegung in Deutschland von Kontinuität geprägt. In den letzten zehn Jahren kehrte sich dies jedoch um und es kam zu einer Reihe von Überarbeitungen, Neuerungen und vor allem zur Internationalisierung der deutschen Vorschriften. Die IAS-Übernahmeverordnung öffnete die Türen für den Einzug der IFRS in die europäische Bilanzierungspraxis. Beschränkte sich die Anwendung internationaler Normen bis zur Verabschiedung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) dieses Jahres grundsätzlich auf die Konzernrechnungslegung, hat nun auch im HGB-Einzelabschluss der Wandel hin zur Internationalisierung

eingesetzt. Gerade das bleibt insbesondere für die Bilanzierung von Ertragsteuern nicht ohne Folgen. In der Vergangenheit kam es aufgrund der umgekehrten Maßgeblichkeit zu wenigen Unterschieden zwischen der Handels- und Steuerbilanz. Für die deutsche Bilanzierungspraxis bedeutete dies, dass der Abgrenzung latenter Steuern nur eine geringe Bedeutung zukam. Aber nicht nur national sind latente Steuern ein hochaktuelles und brisantes Thema, sondern auch auf internationaler Ebene. In den internationalen Rechnungslegungsstandards sind die Ertragsteuern in IAS 12 geregelt. Schon von Anfang an wurde IAS 12 als „Herausforderung für die Praxis“ gesehen, da die Bilanzierung und Bewertung latenter Steuern äußerst komplex ist und im Rahmen von IAS 12 viele Unklarheiten bestehen. Neben dem Anpassungsdruck der IFRS-Regelung für Ertragsteuern an die der US-GAAP, war genau dies ein weiterer Grund für die Neufassung des IAS 12. Am 31.03.2009 veröffentlichte das IASB den Exposure Draft zu IAS 12 Income Tax, was die Diskussionen um diesen komplexen Bereich der Rechnungslegung erneut an die Spitze der Tagesordnung drängte. Der Exposure Draft soll hauptsächlich dazu beitragen, die Regelungen zur Bilanzierung latenter Steuern nach IFRS und US-GAAP einander anzugleichen. Im Fokus stehen die Vorschläge des IASB im Standardentwurf

ED/2009/2 Income Tax. Demnach sollen die bedeutenden Neuerungen des Exposure Draft im Bezug auf die Bilanzierung latenter Steuern vorerst dargestellt werden. Diese Neuerungen umfassen einzelne Bereiche des Ansatzes, der Bewertung und des Ausweises latenter Steuern, aber auch geänderte Anforderungen an die Anhangsangaben. Ins Zentrum der Untersuchung rückt hierbei die kritische Auseinandersetzung mit diesen Änderungen, um zu klären, inwieweit diese wirkliche Verbesserungen bringen.

2016-04-08 David Klee
Bachelorarbeit aus dem Jahr 2013 im Fachbereich BWL - Controlling, Note: 1,3, Fachhochschule der Wirtschaft Bergisch Gladbach, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit befasst sich mit der Purchase Price Allocation nach IFRS 3 für Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 30. Juni 2001. Dieser Standard gibt vor, wie das akquirierende Unternehmen den Kaufpreis zu bilanzieren hat. Einen Kaufpreis eines Unternehmens richtig auf die Bilanzpositionen des erwerbenden Unternehmens abzubilden, stellt eine große Herausforderung dar, da dieser i. d. R. größer als das bilanzielle Gesamtvermögen ist. Im Rahmen dieser Arbeit werden bereits bestehende Bilanzpositionen und immaterielle Vermögenswerte der NewCo-Division (anonymisiertes Beispiel) einschließlich eines verbleibenden Restbetrages

untersucht. Dabei wird aufgezeigt, wie und in welcher Höhe sie bewertet werden können. Insbesondere werden Lösungen für die Behandlung immaterieller Vermögenswerte als wesentliches Problemfeld dargestellt. Unter der Einhaltung der Regelungen gemäß IFRS 3 bilanziert die Klee GmbH (anonymisierter Erwerber; Klee entspricht dem Nachnamen des Autors) als Erwerber der NewCo-Division den Kaufpreis, mit dem Ziel ihre Unternehmenslage realitätsnah darzustellen. Dabei werden Gestaltungs- und Ermessungsspielräume innerhalb der Bewertungsansätze gezeigt, durch die der Erwerber seine bilanzpolitischen Überlegungen in die Purchase Price Allocation einbringen kann.

2019-10-24 Oliver Beyhs Alle neuen IFRS-Standards Neue IFRS-Standards, Fallbeispiele, Musterabschluss: Der „Praxisleitfaden zur internationalen Rechnungslegung (IFRS)“ unterstützt Sie bei Ihrem gut und übersichtlich aufbereiteten IFRS-Abschluss. Auf Basis des Wissens und der langjährigen Praxiserfahrung der Autoren gibt dieses Buch Antworten auf die Fragestellungen der IFRS-Anwender. Neben einer kurzen Darstellung der relevanten Vorschriften tragen vor allem die zahlreichen Fallbeispiele zum Verständnis bei. Praxishinweise runden jedes Kapitel ab und ein aktueller Musterabschluss dient als Beispiel und Vorlage. Die 6. Auflage beinhaltet die neuen Standards Finanzinstrumente (IFRS 9), Umsatzrealisierung

(IFRS 15) und Leasing (IFRS 16) sowie neueste Erfahrungswerte und Anwendungsbeispiele. Die praktische Anleitung zur Umsetzung der Standards: „Praxisleitfaden zur internationalen Rechnungslegung (IFRS)“.

2013-07-02 Kirsten Friederike Baumann Kirsten Friederike Baumann untersucht die mit der Konsolidierung mehrstufiger Konzerne verbundenen Fragen.

2011-07-04 Frank Reuther IFRS für Familienunternehmen praxisnah aufbereitet Die Rechnungslegung nach den IFRS nimmt auch in Familienunternehmen und im Mittelstand zu. Gerade für diese Unternehmen stellen die IFRS eine große Herausforderung dar, da sie meist nur über begrenzte Kapazitäten verfügen, die die hohe Komplexität der Regelungen und die große Dynamik der internationalen Rechnungslegung bewältigen müssen. Das vorliegende Werk bietet einen Leitfaden für den praktikablen Umgang mit den IFRS. Reinhard Heyd, Frank Reuther und weitere Fachexperten gehen ausführlich ein auf: die Konzeption der internationalen Rechnungslegung die Systematik von Bilanzansatz, Bewertung und Ausweis die praxisorientierte Behandlung von Auslegungsfragen Mit Hilfe einer durchgängigen Fallstudie wird eine umfassende und anschauliche Übersicht der einzelnen Bereiche der IFRS-Bilanzierung gegeben, zugeschnitten auf die Besonderheiten von

Familienunternehmen. Ein Überblick über Fragestellungen der IFRS-Umstellung und Unterschiede zur Rechnungslegung nach HGB rundet die Darstellung ab.

2012-10 Olga Streng Die aktuelle Entwicklung der Rechnungslegung, ausgelöst durch stetig fortschreitende Globalisierung, veranlasst den Gesetzgeber die nationalen Bilanzierungsvorschriften an die IFRS anzugleichen. Latente Steuern stellen dabei einen der komplexesten Bereiche der Bilanzierung und Bewertung dar. Die Vielseitigkeit der zugrunde liegenden Differenzen und der Komplexität der Regelung gestalten sehr aufwendig deren Interpretation und Anwendung in der Unternehmenspraxis. Auf den ersten Blick bleibt die Konzeption der Abgrenzung latenter Steuern im HGB erhalten. Bei näherem Hinsehen zeigt sich aber, dass die Abschaffung der umgekehrten Maßgeblichkeit und der Konzeptionswechsel eine Reihe zusätzlicher Divergenzen im Zusammenspiel zwischen handelsbilanziellen und steuerrechtlichen Vorschriften bringen. Die durchgeführten Untersuchungen belegen eindrucksvoll, dass die neugefassten Vorschriften der Latenzabgrenzung hinsichtlich seiner Komplexität und Folgewirkung in der Unternehmenspraxis unterschätzt wurde. Die nachfolgenden Analysen werden zeigen, dass die Mehrzahl der Bilanzierenden hierbei die Erfahrungen gemacht haben, dass es

weniger die Regelung an sich als vielmehr deren Interpretation und Anwendung zur Komplexität in der Praxis gefordert haben. Ein erklärtes Ziel des Gesetzgebers, das Informationsniveau des handelsrechtlichen Jahresabschlusses anzuheben und die bessere Vergleichbarkeit mit nach den IFRS erstellten Abschlüssen zu erreichen, scheint im Hinblick auf latente Steuern zweifelhaft. Trotz der deutschen Modernisierung und Internationalisierung verbleiben die Unterschiede zwischen dem IFRS- und HGB-Einzelabschluss bestehen. Das vorliegende Buch befasst sich mit einer umfassenden, expliziten und differenzierten Betrachtung der Steuerabgrenzung im Einzelabschluss. Im Hinblick auf die aktuelle Entwicklung der Bilanzierungsvorschriften werden bestehende Konvergenzen bzw. Divergenzen bezüglich der Bilanzierung latenter Steuern zwischen den HGB- und den IFRS-Abschlüssen durch eine vergleichende Analyse dargestellt. Ein besonderes Augenmerk innerhalb der Untersuchung gilt dabei den aktuellen rechtsformspezifischen Umsetzungsproblemen der Neuregelungen durch deutsche mittelständische Unternehmen.

2010-11-30 Jürgen Platz Eine Kanzleibewertung wird überwiegend gewünscht, wenn ein An- oder Verkauf, eine Sozialesaufnahme, ein Übergang in eine größere Einheit oder die Übertragung auf einen Nachfolger anstehen. RA Dr.

jur. Jürgen Platz bleibt nicht bei den juristischen Anforderungen stehen. An individuellen Beispielen aus seiner Bewertungs- und Beratungspraxis macht er deutlich, welche Aspekte und möglichen Konsequenzen über den Moment hinaus bedacht und in die jeweiligen Überlegungen und vertraglichen Vereinbarungen Eingang finden sollten. Mit seinen profunden Einsichten als Sachverständiger in die Beurteilung von wirtschaftlichen Operationen und Optimierungen im Kanzleimanagement hilft er Anwälten, Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern, den Unternehmenswert ihrer eigenen oder einer zu betreuenden Kanzlei wirtschaftlich und qualitativ zu fördern und ihre Zukunftsfähigkeit zu sichern. Mit praktischen Anleitungen und Checklisten.

2018-07-26 Peter Wendlinger Den Wert einer Immobilie gekonnt beurteilen Neun von zehn Millionären haben ihr Vermögen mit Immobilien und Immobilieninvestments verdient. Mehr als drei Viertel des privaten Vermögens sind weltweit entweder direkt oder indirekt in Immobilien veranlagt. Aber wie wird der Wert einer Immobilie beurteilt? Anhand welcher Parameter man eine Immobilie verlässlich analysieren kann, zeigt Peter Wendlinger in der zweiten Auflage seines Standardwerks für Immobilien-Investoren, Immobilienentwickler, Immobilienbesitzer und Consulter. Er erläutert alle wesentlichen in der

Immobilienwirtschaft verwendeten Kennzahlen und Mechanismen und widmet sich in der Praxis häufig vorhandenen Unklarheiten und Abgrenzungsproblemen (Yields, Renditekennzahlen, Einkommensströme, NAVs etc.). Neue Kennzahlen, wie etwa Kosten pro Arbeitsplatz, Debt Tail, Kennzahlen gemäß § 22b BWG, FFO I versus FFO II wurden in die zweite Auflage eingearbeitet. Ein „must have“ für Immobilieninvestoren, -entwickler, -besitzer und Consulter - für Einsteiger, Fortgeschrittene und Experten.

2010-04-01 A. Kaindl Die zentrale Änderung der handelsrechtlichen Rechnungslegung durch das BilMoG ist in der Neukonzeption der Abbildung latenter Steuern zu sehen. Jeder Bilanzierende ist hiervon betroffen.

2010-05-11 Michael Bollow Studienarbeit aus dem Jahr 2009 im Fachbereich BWL - Rechnungswesen, Bilanzierung, Steuern, Note: 2,0, Universität Hamburg (Department für Wirtschaft und Politik), Veranstaltung: Konzernbilanzen, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Bilanzierung latenter Steuern nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) ist ein aktuelles Thema der Betriebswirtschaftslehre. Das Europäische Parlament und der Rat der Europäischen Union haben die kapitalmarktorientierten Unternehmen Europas durch die so genannte IAS-Verordnung von 2002

verpflichtet, grundsätzlich ab 2005 einen Konzernabschluss nach IFRS aufzustellen sowie zu veröffentlichen. Mit dem Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates der Europäischen Union rücken die internationalen Rechnungslegungsvorschriften in den Blickpunkt des allgemeinen Interesses. Während die Handels- und die Steuerbilanz im deutschen Recht über den Maßgeblichkeitsgrundsatz miteinander verbunden sind, orientiert sich der IASB bei der Standardsetzung der IFRS unabhängig von den Zwecken der steuerlichen Gewinnermittlung primär an den Informationsbedürfnissen der Abschlussadressaten und richtet somit die internationalen Rechnungsvorschriften an den Informationsbedürfnissen des Kapitalmarktes aus. Die strikte Orientierung der Bilanzierung am Kapitalmarkt steht in einer engen Verbindung zur Bilanzierung latenter Steuern. Da der IASB die Rechnungslegungsstandards unabhängig von den Methoden der steuerrechtlichen Gewinnermittlung festsetzt, stimmen die Ergebnisse nach IFRS und nach nationalem Steuerrecht regelmäßig nicht überein. Da die Bilanzansätze und die Bewertung in der IFRS-Bilanz und in der Steuerbilanz zunehmend voneinander abweichen, wird die Bilanzierung latenter Steuern in der Praxis bedeutender.

2022-03-10 Praxisleitfaden zur internationalen Rechnungslegung (IFRS) speziell Die Bilanzierung von

Ertragsteuern stellt eine der größten Herausforderungen bei der Erstellung von Konzernabschlüssen nach IFRS dar. Die Verbindung zwischen komplexen Regelungen in den IFRS (IAS 12) mit häufig ebenfalls umfangreichen steuerlichen Vorschriften erfordert spezielle Kenntnisse und sorgfältiges Vorgehen. Damit sind in dieser Querschnittsmaterie nicht nur die Aufsteller im Bereich des (Konzern-)Rechnungswesens, sondern auch die Spezialisten in der Steuerabteilung der Unternehmen gefordert. Der „Praxisleitfaden“ beantwortet wesentliche Fragestellungen rund um die latenten Steuern und gibt anhand von Fallbeispielen und Praxishinweisen konkrete Anleitung für die Umsetzung der Bilanzierungsvorschriften.

2009 Karl Petersen Die Autoren vermitteln anschaulich und verständlich die Grundlagen der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegung. Aufgrund der Berücksichtigung aller - zum Teil sehr weitreichenden - Änderungen im HGB durch das BilMoG basiert es auf dem neusten Rechtsstand und führt den Leser durch die ab dem Jahr 2009 relevanten Regelungen der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegung. Der Prozess der Konzernabschlusserstellung wird von der Verpflichtung zur Konzernrechnungslegung über die Abgrenzung des Konsolidierungskreises und die Aufbereitung der Einzelabschlussdaten bis hin

zur Vornahme aller notwendigen Konsolidierungsmaßnahmen erläutert. Dabei wird auf die einzelnen Bestandteile der Konzernrechnungslegung Bezug genommen. Die Bereiche der Konzernbilanzpolitik und Konzernbilanzanalyse werden ebenfalls betrachtet. Hohe Praxisrelevanz erlangt das Buch neben seiner Aktualität durch seine kompakte Darstellungsweise sowie die zahlreichen Beispiele, die die theoretischen Ausführungen veranschaulichen und deren Verständnis erleichtern. Hierbei dient es als Nachschlagewerk und praktischer Leitfaden. Zielsetzung ist nicht die Diskussion von Spezialfragen, sondern eine kompakte Information über alle wesentlichen Grundlagen der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegung. Mit dieser Zielsetzung richtet sich das Werk an Praktiker und alle an dieser Thematik Interessierten.

2015-08-06 Stefanie Burgmaier Dieser Jahrgangsband bündelt alle elf Ausgaben BANKMAGAZIN des Jahres 2010. Unabhängig, kritisch, kompetent! Für Führungskräfte der Finanzwirtschaft und solche, die es werden wollen. BANKMAGAZIN ist die größte Bankzeitschrift Deutschlands für Fach- und Führungskräfte in Banken, Sparkassen und der Finanzwirtschaft. Unabhängige Experten vermitteln fundierte Informationen aus allen bankrelevanten Geschäftsfeldern. Branchenentwicklung,

Marketing, Kundenservice, Vertrieb, Personal, Informations- und Kommunikationstechnologie und Finanzprodukte stehen im redaktionellen Fokus. Der Serviceteil ergänzt das Themenspektrum durch Unternehmensnachrichten, Produktinformationen, Interviews, Fallstudien, Trends, Veranstaltungen, Literatur und Anbieterverzeichnis.

2013-03-13 Edgar Löw Die Europäische Union verlangt ab 2005, mit Übergangsregelungen spätestens ab 2007, dass Banken ihren Konzernabschluss nach IAS erstellen, um den Anforderungen der internationalen Vergleichbarkeit und Entscheidungsrelevanz gerecht zu werden. Dieser Sammelband gibt einen praxisnahen Einblick in den Regelungsbereich relevanter Rechtsvorschriften für Banken nach IAS im Unterschied zu HGB sowie deren Umsetzung im Rahmen eines Umstellungsprojektes. Der Schwerpunkt liegt damit auf der Interpretation der Vorschriften und der Darstellung der Vorgehensweise in der Bilanzierungspraxis. Auf parallel bestehende Regelungen unter US-GAAP wird ergänzend eingegangen. Darüber hinaus werden geplante oder bereits eingeleitete Entwicklungen in der internationalen Bankenrechnungslegung erörtert.

2010-04-12 Simone Geyer Studienarbeit aus dem Jahr 2009 im Fachbereich BWL -

Rechnungswesen, Bilanzierung, Steuern, Note: 1,7, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart, früher: Berufsakademie Stuttgart, Sprache: Deutsch, Abstract: Am 26.03.2009 wurde das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) vom Deutschen Bundestag verabschiedet. Der Bundesrat stimmte am 03.04.2009 dem Gesetz zu, und die Verkündung des Gesetzes fand am 28.05.2009 statt. Ziel des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes ist es, eine moderne Bilanzierungsgrundlage zu schaffen, mit der das deutsche Bilanzrecht an die internationalen Rechnungslegungsgepflogenheiten angepasst wird. Das BilMoG soll losgelöst von IFRS, als eigenständiges Regelwerk angewendet werden können. Inhaltlich soll das BilMoG zwar vollwertig mit IFRS, aber für die Unternehmen eine kostengünstigere Variante sein. Zudem werden durch das BilMoG bestimmte aktualisierte Richtlinien der EU in das deutsche Bilanzrecht umgesetzt. Die Neufassung des HGB ermöglicht eine bessere Vergleichbarkeit der HGB-Abschlüsse mit IFRS-Abschlüssen. Des Weiteren soll durch das BilMoG die Informationsfunktion der handelsrechtlichen Abschlüsse deutlich verstärkt werden. Eine der wesentlichsten und mit einem deutlich erhöhten Bilanzierungsaufwand verbundenen Neuregelungen des BilMoG stellt die Neufassung des § 274 HGB zur

Abgrenzung latenter Steuern dar. In der Praxis der Jahresabschlusserstellung hat man sich in der Vergangenheit nur selten mit den latenten Steuern befasst, da aufgrund des Maßgeblichkeitsprinzips eine so genannte Einheitsbilanz mit Ausnahme weniger Einzelfälle möglich war. Die Abschaffung der umgekehrten Maßgeblichkeit sowie die zunehmende Durchbrechung des Maßgeblichkeitsprinzips führt jedoch künftig verstärkt zu einem Auseinanderfallen von Steuer- und Handelsbilanz, weshalb die Bedeutung der latenten Steuern deutlich zunehmen wird. In dieser Arbeit wird die Bilanzierung der latenten Steuern im Einzelabschluss nach dem Bilanzmodernisierungsgesetz untersucht. Gang dieser Untersuchung wird zunächst eine Begriffsdefinition sein, wobei die Entstehungsursachen und Ziele latenter Steuern aufgezeigt werden. Im Folgenden stehen der Ansatz, die Ermittlungskonzepte, die Bewertungsmethoden sowie der Ausweis latenter Steuern im Mittelpunkt dieser Arbeit. Abschließend werden einige Sonderfälle der latenten Steuerabgrenzung aufgezeigt, gefolgt von einer zusammenfassenden Schlussbetrachtung.

2011-02-10 Knut Henkel Im Zeitalter der internationalen Bilanzierung hat das System der Rechnungslegung im Allgemeinen und im Speziellen mit Blick auf Finanzinstrumente eine Detailtiefe angenommen, die man so bisher unter HGB nicht

kannte. Zielsetzung des Buches ist es daher, einen Leitfaden an die Hand zu geben, mit dem sich Praktiker in Kreditinstituten und Nicht-Kreditinstituten (u.a. Mittelstand, Kommunen, Stadtwerke) in der komplexen Welt der Rechnungslegung orientieren können, um so zu verstehen, wie sich Finanzinstrumente-Transaktionen auf Bilanz, GuV und Geschäftsbericht auswirken. Dabei können die Leser das Buch in unterschiedlicher Weise nutzen: Außer einem umfassenden Studium der Materie ermöglicht es durch sein Glossar einen schnellen Überblick sowie durch seine detaillierte Gliederung einen gezielten Zugriff auf bestimmte Aspekte. Praxisbeispiele aus Geschäftsberichten, die Darstellung der wesentlichen Gesetzestexte sowie eine Vielzahl nützlicher Links sorgen für eine umfassende und anschauliche Information.

2022-11-23 Jonas Max Bense
Der Grundgedanke der Untersuchung ist einfach: Latente Steuern sind ein extrem vielschichtiges und anspruchsvolles Bilanzierungsfeld. Die Aufarbeitung des Forschungsstands zeigt, dass die Bilanzierung latenter Steuern bislang einerseits in empirisch-quantitativen Untersuchungen und andererseits in Form von normativen Ausarbeitungen behandelt wurde. Beide Blickrichtungen der Rechnungslegungsforschung können die realen Anwendungsprobleme der

Steuerabgrenzung zwar schemenhaft benennen, aber nicht im hermeneutischen Sinne verstehen. Die vorgelegte Analyse soll in diesem Sinne zur wissenschaftlichen Erschließung der bestehenden Umsetzungsprobleme beitragen.

2005-09-17 Elitza Hristova
Studienarbeit aus dem Jahr 2005 im Fachbereich BWL - Rechnungswesen, Bilanzierung, Steuern, Note: 1,7, Fachhochschule Münster, Veranstaltung: Externes Rechnungswesen, 15 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Bilanzierung latenter Steuern ist eines der kompliziertsten Gebiete des externen Rechnungswesens, das mit der wachsenden Internationalisierung der deutschen Wirtschaft in allen Bereichen, immer mehr an Bedeutung gewinnt. Die zunehmende Relevanz dieses Themas liegt nicht zuletzt in der geplanten Einführung von IAS, die alle kapitalmarktorientierte Unternehmen mit Sitz in der EU ab dem 01. 01. 2005 dazu verpflichtet, ihre Konzernabschlüsse unter Berücksichtigung der internationalen Regelungen aufzustellen. Im Rahmen der Umstellung von HGB auf IAS müssen auch Korrekturen im Bereich der latenten Steuern vorgenommen werden. Trotz der Harmonisierungsversuche bestehen nach wie vor wesentliche Unterschiede in der Ausrichtung und der Systematik zwischen den deutschen und den

internationalen Rechnungslegungsstandards, die in der Praxis zu erheblichen Differenzen im Erfolgsausweis führen können. Ziel der Arbeit ist es die Abweichungen bei der Bilanzierung, Bewertung und Ausweis von latenten Steuern, die sich aufgrund der unterschiedlichen Grundsätze nach HGB und IAS 12 ergeben, zu vergleichen. Der Bereich der latenten Steuern wird durch einen besonders hohen Schwierigkeits- und Komplexitätsgrad gekennzeichnet und stellt regelmäßig Probleme in der Praxis dar. Einer der Gründe dafür liegt darin, dass bei deren Ermittlung auch auf das Steuerrecht zurückgegriffen werden muss und tief gehende Kenntnisse auf diesem Gebiet erfordert. In dem zweiten Gliederungspunkt nach der Einleitung wird auf der Zielsetzung von latenten Steuern und auf den Begriffsdefinitionen eingegangen, die für beide Rechnungslegungssysteme gleich sind. Dabei werden die unterschiedlichen Erfolgsdifferenzen und Konzepte erläutert, die für die Abgrenzung von latenten Steuern von Bedeutung sind. Im dritten und vierten Gliederungspunkt wird die Bilanzierung der Steuerlatenzen nach dem deutschen und dem internationalen System, differenziert nach Ansatz, Bewertung und Ausweise analysiert. Im fünften Gliederungspunkt werden die wichtigsten Unterschiede anhand tabellarischer Gegenüberstellung verglichen

und zuletzt zusammengefasst.
2014-06-02 Thomas Schildbach
Das Buch beinhaltet folgende Themenfelder: Der Konzern im Spannungsfeld zwischen Unternehmen und Markt. Konzernrechnungslegung und Konzernrecht. Konsolidierungsgrundsätze. Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts. Konsolidierungskreis. Währungsumrechnung. Kapitalkonsolidierung nach HGB, US-GAAP und IFRS. Schuldenkonsolidierung. Zwischenergebniseliminierung. GuV- Konsolidierung. Latente Steuern im Konzernabschluss. Die Darstellung der Ergebnisverwendung und der Entwicklung erfolgswirksamer Konsolidierungsdifferenzen im Konzernabschluss. Konzernanhang. Konzernlagebericht. Prüfung des Konzernabschlusses.
2007 Christian Zwirner
2010-04 Sven Braun Die Bilanzierung latenter Steuern nach handelsrechtlichen Vorschriften ist durch das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz; kurz: BilMoG) neu geregelt worden. Die Problematik wird u.a. durch die Abschaffung der umgekehrten Maßgeblichkeit nach § 5 Abs. 1 Satz 2 EStG verschärft. Dadurch wird es in der Praxis vermehrt zu Abweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz kommen, die ja die Entstehungsursache für latente Steuern sind. Das Ziel dieses Werkes ist die Betrachtung der latenten Steuern nach dem

Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz im Einzelabschluss einer Personengesellschaft. Ein Schwerpunkt ist die Vorstellung des neuen temporary-Konzeptes für die Ermittlung der latenten Steuern sein, inklusive eines Vergleiches zum bisher in Deutschland angewendeten timing-Konzept. Des Weiteren soll diese Arbeit die Frage beantworten, ob und inwieweit latente Steuern bei Personengesellschaften zu berücksichtigen sind. Themenschwerpunkt wird anschließend die Anwendung in den Ergänzungs- und Sonderbilanzen einer Personengesellschaft sein. Darüber hinaus werden das Aktivierungs- und Saldierungsverbot, die Ausschüttungssperre und die zusätzlichen Anhangsangaben ausführlich erläutert. Zur Abgrenzung wird nur auf den Einzelabschluss von Personenhandelsgesellschaften (OHG, KG) eingegangen. HB II Anpassungen für Konzernabschlüsse, steuerliche Organschaften und Besonderheiten für Kapitalgesellschaften werden nicht behandelt.
2003-10-01 Elke Waterschek
Inhaltsangabe:Gang der Untersuchung: In Kapitel 1 wird die zukünftige Prägnanz der US-GAAP für den deutschen Konzernabschluss bestätigt und so die einhergehende, zunehmende Bedeutung der Steuerabgrenzung im Konzernabschluss begründet. Im Kapitel 2 werden die bei einem befreienden Konzernabschluss

heranzuziehenden Regelungen des SFAS no. 109 zu Ansatz, Bewertung und dem Ausweis latenter Steuern diskutiert. Nach der Konzeption des SFAS no. 109 fangen latente Steuern die Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz dadurch auf, dass sie die aus diesen Abweichungen resultierenden künftigen Steuerwirkungen antizipieren und der Periode ihrer handelsrechtlichen Verursachung zurechnen. Es wird untersucht, welche Differenzen aus der Menge aller Abweichungsursachen zwischen Handelsbilanz- und Steuerbilanz für die Steuerabgrenzung heranzuziehen und zu periodisieren sind. Hierzu wird das nach SFAS no. 109 gültige Konzept der temporary differences dargestellt und kritisch durchleuchtet. Die Ansatzvorschriften für die Steuerabgrenzung nach der liability method werden erläutert und hinsichtlich ihrer Vorteilhaftigkeit für den zutreffenden Ausweis der Gesamtheit der Steuerabgrenzungsfälle gewürdigt. Im Rahmen der Bewertung der latenten Steuern wird der maßgebliche Steuersatz ermittelt, um die Berechnung der konkreten Steuerlatenz zu ermöglichen. Schließlich werden die Ausweisregelungen des SFAS no. 109 dargestellt und kritisch gewürdigt. Den Mittelpunkt der vorliegenden Untersuchung bildet das Kapitel 3, in welchem die in Kapitel 2 gewonnen grundlegenden Erkenntnisse zur Steuerabgrenzung gemäß

SFAS no. 109 auf den Konzernabschluss angewendet werden. Einführend werden die möglichen Bereiche für die Entstehung der Steuerlatenzen im Konzernbereich hinsichtlich ihrer Relevanz für die Steuerabgrenzung untersucht. Da die deutschen Einzelabschlüsse nach HGB zu erstellen sind, ergeben sich grundsätzliche Anpassungserfordernisse bei der Umstellung auf US-GAAP. Durch den konzerneinheitlichen Bilanzstichtag können Probleme bei der Ermittlung der Steuerlatenzen auftreten. Die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung sowie die Währungsumstellung der Tochterunternehmen werden hinsichtlich ihrer Folgen für zukünftige Steuerwirkungen untersucht. Den Schwerpunkt der Untersuchung bildet der Bereich der Konsolidierungsmaßnahmen. Ebenso werden die Folgen konzerninterner Ergebnisübernahmen auf die Entstehungsursachen von temporären Differenzen detailliert untersucht. [...] 2011-08-29 Der "Staub" ist einer der ältesten deutschsprachigen Kommentare zum Handelsrecht, die erste Auflage erschien 1893. Er hat als der umfassendste, vollständigste und bedeutendste Großkommentar zum Handelsrecht einschließlich zahlreicher Nebengebiete ein herausragendes Renommee. Sein hohes Ansehen beruht vor allem auf einer wissenschaftlich fundierten

und zugleich praxisorientierten Kommentierung, die nicht zuletzt durch hervorragende und namhafte Herausgeber und Autoren aus Wissenschaft und Praxis gewährleistet wird. Der Kommentar erscheint in 15 Bänden, gegliedert nach den Büchern des HGB. Neben dem gesamten Handelsrecht (außer Seerecht) inklusive einer umfassenden Darstellung des Bilanzrechts werden unter anderem das Bankvertragsrecht, CMR, das Transportrecht mit den ADSp. und weiteren Allgemeinen Bedingungen aus dem Transportrecht detailliert und ausführlich erläutert. 2008 N. Meteleva Studienarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich BWL - Rechnungswesen, Bilanzierung, Steuern, Note: 1,3, Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik (ehem. Hochschule für Wirtschaft und Politik), Sprache: Deutsch, Abstract: Die Verfahren zur Ermittlung von Grundstückswerten sind in vielen Jahrzehnten oder Jahrhunderten entwickelt worden. Da Grundstückswerte regelmäßig benötigt wurden, um Steuern zahlen zu müssen oder Kontrollen für Marktereignisse durchführen zu können, mussten auch Verfahren und Methoden zur Bewertung von Grundstücke entwickelt werden. Mit den komplizierter werdenden Einflüssen auf die Grundstückswerte durch öffentliche, wirtschaftliche oder rechtliche Ereignisse und Vorschriften wurden die Verfahren und Methoden verfeinert, den Ereignissen

angepasst und nach den Bedürfnissen konkretisiert. In der Welt entstanden unterschiedliche Rechtsformen des Immobilieneigentums, verschiedene Wirtschaftsmodelle mit eigenen Wertfindungen und eigenständige Grundstücksmärkte, die zu unterschiedlichen Wertermittlungsverfahren führten. Mit der Internationalisierung des Grundstücksverkehrs, dem Zusammenwachsen von Märkten und der Bildung von wirtschaftlichen Einheiten wie der Europäischen Union bestand die Notwendigkeit, regionale Wertermittlungsverfahren zu internationalisieren oder zu harmonisieren. 2015-03-30 Gerrit Brösel Übungsaufgaben und Fallstudien decken den gesamten Bereich der Internationalen Rechnungslegung, der Prüfung und der Analyse ab. Damit lässt sich der gesamte Stoff erarbeiten. 2012-10-10 Nadja Kiehne Vor dem Hintergrund der jüngsten Wirtschafts- und Finanzkrise nimmt die Zwischenberichterstattung als zeitnahe Informationsinstrument für Kapitalmarktteilnehmer an Bedeutung zu. Eine Analyse des gegenwärtigen Rechtsnormgefüges bezogen auf die einzelnen Zwischenberichtsinstrumente und deren jeweiligen gesetzlich vorgesehenen Bestandteile und Inhalte zeigt, dass die Entscheidungsnützlichkeit der Zwischenberichtsinformationen

zu relativieren ist. Ebenso lässt die unternehmensindividuelle Umsetzung, verdeutlicht anhand empirischer Untersuchungen und den Fehlerfeststellungen im Rahmen des Enforcements, auf eine mangelnde Durchsetzung der Regelungen schließen. Für den intendierten Schutz der Kapitalgeber ist es daher

unerlässlich, dass Aussagegrenzen aufgrund vorherrschender Bilanzierungspraktiken bzw. vorhandener Regelungslücken durch die Durchsetzungsmechanismen bzw. den Gesetzgeber behoben werden. Oberste Priorität sollte in einer Weiterentwicklung der Vorschriften zur

Zwischenberichterstattung unter Berücksichtigung der Kapitalmarktinteressen als auf einer Steigerung der Effektivität der bereits implementierten Durchsetzungsmechanismen liegen. Dabei erscheint zunächst eine Klarstellung zum Verantwortungsbereich des Aufsichtsrats unerlässlich.